

Integration geht über den Gaumen

Wo Nationalität keine Rolle spielt: Das Mitenand-Fest im Rüegerholz geht morgen zum zehntenmal über die Bühne. Vor 15 Jahren von Frauenfelder Ausländern initiiert, wirken mittlerweile auch viele Schweizer und Kufsteiner mit.

MATHIAS FREI

FRAUENFELD. «Die Essensportionen am Mitenand-Fest sind bewusst klein gehalten, damit man von einer Portion nicht satt wird.» Natürlich sei das Essen dann auch entsprechend günstig, sagt Festkoordinator Markus Kutter. Aber in erster Linie gehe es darum, dass sich die Festbesucher an mehreren Ständen mit kleinen Portionen eindecken. «Man soll die verschiedenen Küchen ausprobieren können.» Das kulinarische Angebot wird morgen kaum überschaubar sein. Da gibt es Thai-Curry zum Raclette, Tamil-Frühlingsrollen zu Cevapcici, Kichererbsen-Donuts zu Vitello Tonnato oder einen Espresso zum Caipirinha.

Heute im Zwei-Jahres-Turnus

Markus Kutter, heute Leiter des städtischen Amts für Gesellschaft und Integration, hat schon das erste Mitenand-Fest im Jahr 2000 mitveranstaltet. Die Idee kam von Frauenfelder Ausländervereinen. Sie wollten in einem gemeinsamen Fest zeigen, was sie ausmacht. «Und nach dem ersten Erfolg sagten wir uns: Das müssen wir weiterführen», erzählt Kutter. Anfangs fand das Fest jährlich statt und konkurrenzierte damit das Kinderfest gleichentags. Seit 2005 wechseln sich die beiden Veranstaltungen im Zwei-Jahres-Rhythmus ab.

Morgen erwartet Markus Kutter zwischen 1000 und 1500 Besucher, über den ganzen Abend verteilt. Mittlerweile ist das Publikum bunt durchmischt. Denn schnell beteiligten sich auch die Quartiervereine sozusagen als Schweizer Vertretung, um das Miteinander zu komplettieren. Und morgen wird erstmals eine Delegation aus Frauenfelds Part-



Archivbild: Donato Caspari

Bühnenkunst an einem früheren Mitenand-Fest: Auch morgen stehen wieder verschiedene Volkstanzdarbietungen auf dem Programm.

nerstadt Kufstein erwartet. Unter anderem wird Bürgermeister Martin Krumschnabel der Einladung des Fest-OKs und des Städtepartnerschafts-Fördervereins folgen. Damit schliesst sich ein Kreis. Denn bei früheren Mitenand-Festen hing auch die Kuf-

steiner Fahne im Rüegerholz. Und die Besucher fragten nach dem Wappen mit dem silbernen Salzfass.

90 Länder in Frauenfeld

Nun kann Kufsteins Bürgermeister persönlich die Fahne er-

klären. Ansonsten besteht am Mitenand-Fest wenig Erklärungsbedarf. «Von der Planung bis zum Aufräumen ist es ein Miteinander», sagt Kutter. Menschen aus 90 Ländern sind in Frauenfeld daheim. Das Fest-OK setzt sich nebst dem Amt für Ge-

sellschaft und Integration aus elf verschiedenen Institutionen zusammen – vom Quartierverein Huben über den Albanerverein Rugova und den Portugiesischen Elternverein bis zur Thai-Kulturguppe, dem Coro Mille Voci und dem Kufstein-Förderverein.

Freunde statt Fremde

Die Bühnendarbietungen sind nicht weniger international als das Essen. Jede und jeder zeigt einen Ausschnitt seiner eigenen Kultur. Und wenn das Mitenand-Fest zu Ende geht, wird einem vieles weniger fremd sein als zuvor. Und satt wird man zweifellos auch geworden sein – mit neuen Freunden statt mit Fremden.

Angebot Von Thai-Tanz über Caipirinha bis Pizza und Raclette

Das Mitenand-Fest startet morgen um 17.30 Uhr mit einem Jubiläum-Apéro, zu dem jedermann eingeladen ist. Dazu spielt die junge Frauenfelder Band The Rising Lights, und es gibt Alphornklänge. Wie üblich ist der

Eintritt zum Fest in der Rüegerholzhalle frei. Festeröffnung ist um 18.30 Uhr. Dazu gibt es einen ersten Block mit Musik und Tanz von der Jugendmusik bis zu Anurakthai. Der zweite Showblock beginnt um 20.30,

der dritte um 21.30 Uhr mit der Enthüllung der Mitenand-Festfahne. Verschiedene Ausländervereine sowie der Quartierverein Huben bieten Essen aus aller Welt an. Programmende ist um 22.30 Uhr. (ma)